

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 129.

Mittwoch, den 8. Mai.

1844.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. Mai d. J. wird der zweite Termin der Grundsteuern fällig. Die dießfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß, und Communanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme alhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 29. April 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Stadt-Bade-Anstalt im Garten des Jacobshospitals.

Die unterzeichnete Deputation bringt hiermit zur Kenntniß, daß, nachdem sämtliche Badezimmer der Anstalt einer Renovation und Verschönerung unterlegen haben, dieselben nun dem Gebrauche des Publicums vollständig wieder anheim gestellt sind. Die Badebillets sind einzeln und im Ganzen zu den bisherigen Preisen an den bekannten Orten zu erhalten.

Leipzig, den 6. Mai 1844.

Die Deputation zum Jacobshospitale.

Englische Klubs.

Charles de Boigne bringt im neuen Constitutionnel alle Wochen ein sehr geistreiches Feuilleton, das den Titel führt: „Sport et Chronique de Paris.“ Alles Neueste aus der eleganten Welt kommt hier zur Sprache: Moden, Salonfiguren, Concerte, Bälle, Pferderennen, Klubs u. s. w. Im jüngsten Artikel erzählt der witzige Reporter von den englischen Klubs: Die Engländer haben für alle mögliche Freuden und Sonderbarkeiten geschlossene Gesellschaften. So bestehen in einer Stadt Altenglands zwei Klubs für Gentlemen, die an den bestehenden nicht genug hatten, und deshalb einen Klub der Dicken und einen Klub der Dünnen stifteten. Von geheimer Abstimmung, von Kugelung ist weder in jenem noch in diesem die Rede. Im Klub der Dicken ist der Candidat ohne Widerrede ausgeschlossen, wenn er durch die Seitenthür, die Probethür, in den Saal gehen kann; bei den Dünnen hingegen muß der Candidat draußen bleiben, bis er magerer wird, wenn er nicht durch die schmale Pforte geht. Nun gibt es aber Gentlemen, welche eine so unglückliche Leibesbeschaffenheit haben, daß sie für den Klub der Dicken zu dünn, und für den Klub der Dünnen zu dick sind. Diesen bleibt kein anderes Mittel, als daß sie an einem schönen Morgen einen Klub der Dick-Dünnen und Dünn-Dicken stiften. Ein solcher Klub würde nicht sonderbarer sein, als der Klub der Schweigsamen. In Altengland ist es den Gentlemen ein Leichtes, ihrem Hang zum Lakonismus nach Lust und Belieben fröhnen; in Frankreich dagegen wird ihnen nicht selten ein Pöffen gespielt, von dem sie sich indes nicht aus dem Häuschen bringen lassen. Zwei Mitglieder vom Klub der Schweigsamen machten eine Reise nach Frankreich und stiegen eines Abends in einem Gasthose ab, wo sie ihren Klubregeln treulich nachlebten. Wie selbstgenügsam auch der Schweigsamste

Gentleman ist, dennoch fühlt er das Bedürfnis, gut zu essen und zu schlafen. Nach dem Essen erklärte der Wirth, ein Spaßvogel, der die Schweigsamkeits-Klubbisten durchaus zum Reden bringen wollte, er habe nur noch ein einziges Zimmer mit einem einzigen Bette frei. Die Schweigsamen nickten, und ließen sich hinaufführen. Indes der Wirth nun der Dinge harrete, die da kommen sollten, trat der erste Gentleman ans Bett, hob die Decke auf, und fand im Bette — eine Leiche. Ruhig, und ohne ein Wort zu sagen, deckte er das Bett wieder zu, faßte in einem Lehnstuhl Posto, und schlief ein. Der zweite Schweigsame machte die nämliche Entdeckung, und ahmte dem Reisefährten nach. Kein Wort, kein Laut, kein Lärm — nur Schnarchen! Der Wirth harrete vergebens auf die Katastrophe, Alles blieb ruhig. Am andern Morgen zahlten die Engländer ohne Sang und Klang die Beche, und reisten weiter. Nur der Wirth schnitt ein verdrießlich Gesicht, weil ihm der Spaß verdorben war. Der Tag verging; die Reisenden erwähnten des Todten mit keiner Sylbe; nur als sie Abends ins Bett steigen wollten, fragte der erste Schweigsame: „War's ein Mann?“ — „Nein, ein Frauenzimmer!“ antwortete der Andere, und damit Punctum.
(M^o. u. Bl.)

Miscelle.

Unter der Aufschrift: „Die Geheimnisse der Geheimnisse,“ enthält Saphir's „Humorist“ Folgendes: „Eugen Sue's „Geheimnisse von Paris“ sind einem deutschen Roman ab- und nachgeschrieben!!! Belani's „Heimathlose“ (1835) enthält ganz dieselbe Begebenheit. Sue hat bloß die Localitäten und die Pariser Abscheulichkeiten dazu gethan. Auch Belani läßt seinen Helden in der Arena der socialen Verhältnisse herumwandeln, und spielt diese Wanderungen mit Sentenzen und philanthropischen Betrachtungen. Nil sub sole novum!“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.